

Wie wir morgen leben werden.

Christoph Vilanek leitet Deutschlands größten Mobilfunkanbieter ohne eigenes Netz. Wie viele Vorstandsvorsitzende eines Hamburger Unternehmens mit fast drei Milliarden Euro Umsatz mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, ist nicht bekannt. Vilanek gehört auf jeden Fall dazu. Auch sonst ist der gebürtige Innsbrucker anders, als man sich einen CEO vorstellt.

Er ist Chef von über 4000 Mitarbeitern, ist als zugewandt und bodenständig bekannt und hat ein Faible für schrill bunte Hosen. Er hat das „Du“ im Unternehmen durchgängig etabliert und führt einen eigenen Blog. Der 53-Jährige hat auch eine Möglichkeit gefunden, wie ihm Mitarbeiter anonym Fragen stellen können, die er persönlich beantwortet. Und er redet nicht gerne um den heißen Brei herum, sondern nennt die Dinge beim Namen. Ein idealer Gesprächspartner also, wenn es um die Frage geht: Wie wird man erfolgreich?

Wie würden Sie Ihr Unternehmen in wenigen Sätzen beschreiben?

Die freenet Gruppe ist Anbieter von Mobilfunk, Radio und TV in Deutschland mit einem Umsatz um die drei Milliarden Euro und ca. 4000 Mitarbeitern. Wir fokussieren uns auf die Kundenbeziehung zu Privatkunden und verzichten weitestgehend auf eigene Infrastruktur. In einem stagnierenden Gesamtmarkt weiten wir stetig die Geschäftstätigkeit aus und versuchen unseren Kunden die komplizierte Welt des Digitalen zu erklären und greifbar zu machen.

Was ist das Besondere Ihres Unternehmens?

Ich glaube, unsere Haltung ist das Besondere und sie unterscheidet sich von unseren Wettbewerbern. Wir treten eher bescheiden auf, wir sind im Umgang unpräzise, uns sind Taten wichtiger als Worte und wir pflegen eine Kultur geprägt vom gemeinsam Erreichen wollen und von hohen individuellen Anspruch an uns selbst.

Wo sehen Sie die wichtigsten Herausforderungen für die nächsten Jahre?



Christoph Vilanek, CEO der freenet AG, Hamburg.

Foto: Roland Magunia

In einer etablierten Industrie und einem Unternehmen, das seit der Gründung seiner Keimzellen 30 Jahre alt ist, arbeiten viele Menschen, die selbst auf dem Weg in die 50er sind. Naturgemäß verändern sich entsprechend persönliche Ansprüche und Perspektiven. Trotzdem wach, aufmerksam, veränderungswillig zu bleiben

ist aus meiner Sicht eine der zentralen Herausforderungen für das Management, für mich als CEO und für das ganze Unternehmen.

Wie beurteilen Sie die DACH Region und den europäischen Standort?

Politik und Corona führen aus meiner Sicht zu einer Gegenbewegung einer totalen

Globalisierung. Wir wollen unabhängiger sein von Weltmarkt, Rohstoff- oder Know-How-Monopolen und folglich wird in Europa eine Dynamik entstehen, die ich positiv sehe und die mich mit Optimismus erfüllt. Eingebunden zu sein in eine Weltgemeinschaft ist gut, richtig und wichtig, aber auf eigenen Beinen stehen zu können, ist es mindestens genauso.

Was war die schwierigste unternehmerische Entscheidung, die Sie je getroffen hatten?

Entscheidungen, die an der Spitze des Unternehmens getroffen werden basieren auf einem hohen Grad an Unsicherheit – sonst würden sie auf operativer Ebene gefällt. So gesehen ist jede Entscheidung im Führungsteam eine schwere Entscheidung. Meine Erfahrung ist, dass eine klare

und transparente Entscheidung Energie freisetzt und ich vertraue darauf, dass diese Energie auch eine falsche Entscheidung zum Guten wenden wird.

Welche Entscheidung würden Sie aus heutiger Sicht anders treffen / was würden Sie anders machen?

Wir haben zwei Akquisitionen gemacht, die sich nachträglich als falsch und verlustreich herausgestellt haben – ich würde die Entscheidungen aber genauso wieder treffen, weil sie damals richtig waren und die daraus folgenden Entwicklungen nicht absehbar. Reue ist kein guter Ratgeber.

Was war Ihr Berufswunsch als Kind oder Jugendlicher?

Autorenfahrer: Als Kind wollte ich eigentlich Formel-1-Rennfahrer werden, weil Österreicher in dem Sport ziemlich erfolgreich waren. Niki Lauda hat nie Ruhe gegeben, weder als Mensch noch als Unternehmer oder als Sportler. Der Mann ist brennend

aus seinem Auto geborgen worden und ein paar Wochen später wieder Rennen gefahren. Das ist schon einmalig.

Was sind die wichtigsten Kompetenzen, die eine Führungskraft im digitalen Zeitalter mitbringen sollte?

Die Offenheit Neuem gegenüber. Zugeben, dass man manche Dinge nicht beurteilen kann und dafür Rat einholen wird müssen. Eine situative und transaktionale Führung und eine klare eindeutige Kommunikation.

Welches Bild haben Sie von Tirol bzw. Österreich? Was machen Tirol oder Österreich gut bzw. könnte/sollte anders gemacht werden?

Ich bin stolz Tiroler und Österreicher zu sein. Österreich hat eine Rolle und ein Selbstbewusstsein gefunden, das ihm Achtung und Aufmerksamkeit bringt und Österreich ist in vielen Dingen wie zum Beispiel der Nachhaltigkeit, dem Umgang mit der Natur und seinen Werten ein Vorbild.

ZUR PERSON

Nach Abschluss seines BWL Studiums in Innsbruck begann Christoph Vilanek seine berufliche Karriere beim Verlag Time-Life International. Bevor er als Geschäftsführer zum Online-Modehandel boo.com wechselte, war er in verschiedenen Positionen im Versandhandel tätig. 2001 wechselte der gebürtige Innsbrucker zur Unternehmensberatung McKinsey, wo er im Bereich Telekommunikation in Deutschland und Osteuropa tätig war. 2004 wird er zweiter Geschäftsführer bei iPublish, einem Tochterunternehmen der Hamburger Ganske-Verlagsgruppe. Vor seiner erstmaligen Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden der freenet AG am 1. Mai 2009 war Vilanek bereits vier Jahre in zahlreichen Funktionen im Rahmen der Kundenkommunikation, -entwicklung, -betreuung und -bindung bei der debitel AG in Stuttgart tätig.

Information und Reservierung

Eine Verlegung der Veranstaltung in die festliche Dogana im Congress Innsbruck ermöglicht eine qualitativ hochwertige Veranstaltung unter zuverlässiger Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen und behördlichen Auflagen.

Vergünstigte Konditionen für Unternehmen

Sichern Sie sich noch heute Ihren Teilnahmeplatz und beachten Sie die vergünstigten Konditionen bei mehreren Anmeldungen eines Unternehmens: Sie zahlen nur sieben Plätze, die 8. Person nimmt gratis am Tiroler Wirtschaftsforum teil.

Info & Kontakt
Tagungsgebühr: 340 Euro zzgl. 20% MwSt., inkl. Tagungsmappe und Bewirtung.

Info & Anmeldung:
www.tiroler-wirtschaftsforum.at
Tel. +43/512-2070 1710

Schäm Dich! Wie Ideologen bestimmen, was gut und böse ist

Judith Sevinç Basad hinterfragt totalitäre Tendenzen und „Cancel Culture“ im Bereich einer dramatisch Formen annehmenden Political Correctness. Sie stemmt sich vehement gegen eine sich aufgeklärt wählende Meinungsmache, gegen Denkverbote und Unschärfen in den Argumenten einer selbsternannten kulturellen Elite.

Judith Sevinç Basad studierte Germanistik und Philosophie und schloss ihren Master mit einer Arbeit über totalitäre Tendenzen in der queerfeministischen Bewegung ab. Sie arbeitete für die liberale Ibn-Rushd Moschee in Berlin, die von der Menschenrechtsaktivistin und Rechtsanwältin Seyran Ateş (2019 Referentin beim Tiroler Wirtschaftsforum) gegründet wurde und publiziert



Die junge engagierte Buchautorin Judith Sevinç Basad. Foto: Bijan Engloch

für WELT, FAZ, NZZ und den Autoren-Blog „Salonkolumnisten“. Im Jahr 2019 absolvierte Basad ein Zeitungs-volontariat im Feuilleton der

NZZ. Seitdem lebt sie als freie Autorin in Berlin.

Erleben Sie eine junge engagierte Gesellschaftskritikerin und Buchautorin, die tabuisierte Themen anspricht und darlegt, wie schlechtes Gewissen geschaffen und instrumentalisiert wird, um eigene Interessen zu befördern. Ist es denn, genau betrachtet, wirklich so, dass die „Privilegierten“ den sozialen Aufstieg von Migrant*innen verhindern? Kann nur eine Frau wissen, wie man Politik für Frauen macht? Ist „MeToo“ eine durchgängig lautere Bewegung? Ist es im Kampf gegen Rassismus mit der Entmachtung des „alten weißen Mannes“ getan? Tatsächlich wird es fast schon modisch, dass man Andersdenkenden ein „Schäm dich“ zuruft und ihnen damit den Mund verbietet.

Die Tiroler Tageszeitung präsentiert das

TIROLER WIRTSCHAFTS FORUM
INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSTAGUNG

Mittwoch, **03.11.2021**, 09.30 – 16.45 Uhr, Congress Innsbruck

IV INDUSTRIELLENVEREINIGUNG TIROL

PROGRAMM

| | |
|-------------------|---|
| ab 8.30 Uhr | Einlass, Registrierung |
| 09.30 Uhr | Begrüßung: Dr. Christoph Swarovski Präsident der Industriellenvereinigung Tirol |
| 09.45 – 12.00 Uhr | Wie China die Welt verändert - und was das für uns bedeutet Frank Sieren Chinaexperte, Bestsellerautor, Journalist, Peking Einer der führenden deutschen China-Spezialisten (Die ZEIT) |
| | Wie künstliche Intelligenz unser Leben verändern wird Anastasia Lauterbach Unternehmerin, Multi-Aufwirtschafterin, Experte für Künstliche Intelligenz und Cybersecurity, Bonn & Salzburg |
| | Warum nur Silicon Valley? Wie man Europa zum Technologie- und Unternehmensstandort macht Helmut Schönenberger Gründer und CEO von Unternehmer*UM, Europas größtem universitären Gründer- & Innovationszentrum, München |
| 12.00 – 13.30 Uhr | Mittagspause |
| 13.30 – 16.00 Uhr | Digitalisierung & Innovation – in eine Zukunft ohne Grenzen? Michael Kleinemeier Langjähriges Vorstandsmitglied, SAP SE; Gründer & Geschäftsführer, e-mobility GmbH, Heidelberg; Vizepräsident der BITKOM, Berlin |
| | Kaffeepause |
| | Wie wir morgen leben werden – Perspektiven zwischen Sprachassistenten, autonomem Fahren und vernetzten Socken Christoph Vilanek CEO, freenet Group, Hamburg |
| 16.00 – 16.45 Uhr | Schäm dich! Wie Ideologinnen und Ideologen bestimmen, was gut und böse ist Judith Sevinç Basad Autorin und freie Journalistin, Berlin |
| 16.45 Uhr | Ende der Veranstaltung |
| | Moderation Alois Vahrner Chefredakteur der Tiroler Tageszeitung |